

„Das Zittern ist endlich vorbei: Ich darf zu Olympia!“

Rad sport Nach Wochen voller Hoffen und aus Durach ist für Mannschaftsverfolgung

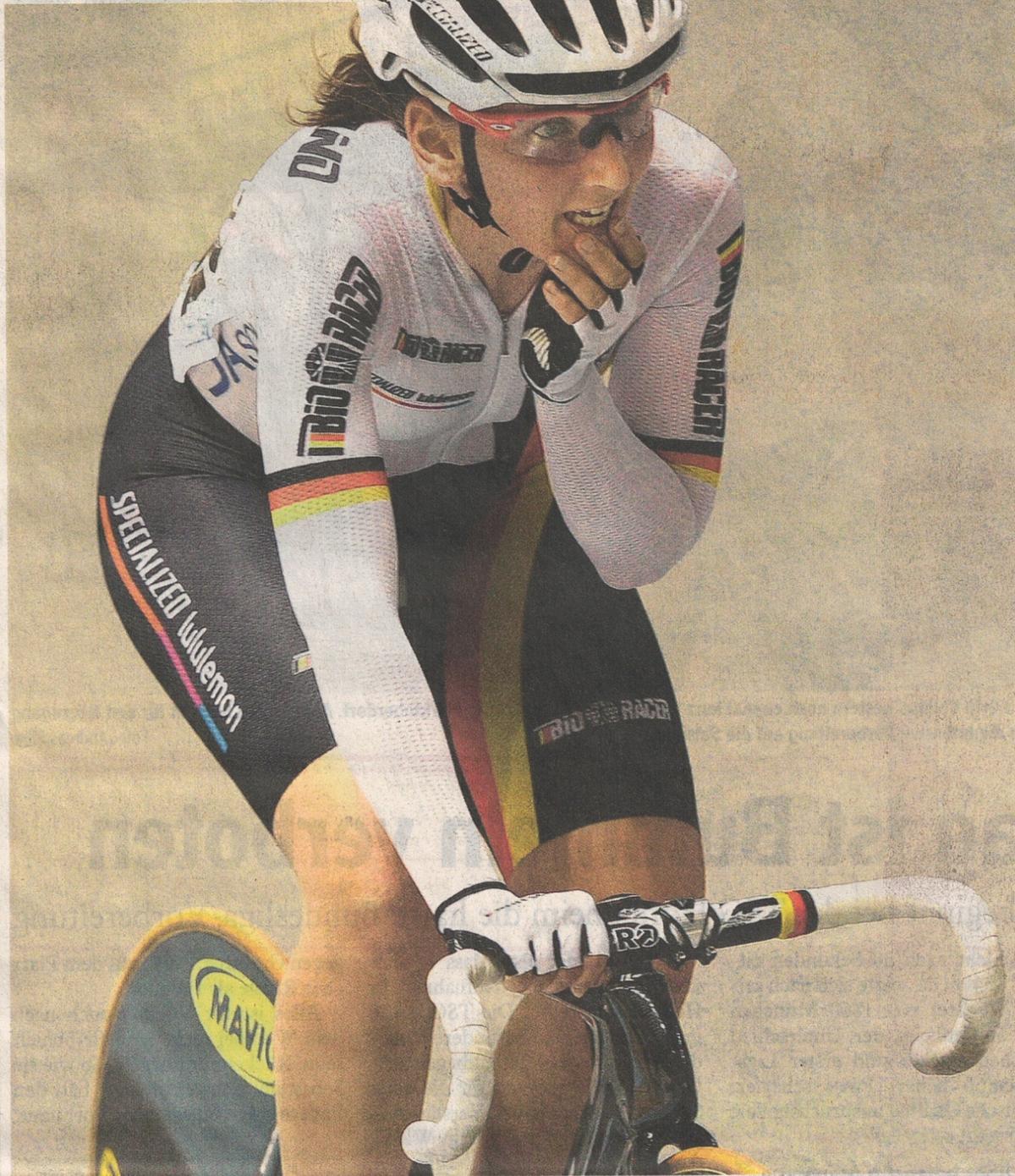
Bangen: Lisa Brennauer auf der Bahn nominiert

VON TOBIAS SCHUHWERK

Durach Die Nachricht kam per SMS und sie löste Jubel aus bei Lisa Brennauer. Die 24-jährige Radsportlerin aus Durach darf als einzige Allgäuer Sportlerin zu den Olympischen Spielen nach London. Mit ihren Kolleginnen Charlotte Becker, 29, aus Datteln/NRW und Madeleine Sandig, 28, aus Frankfurt startet sie in der 3000-Meter-Mannschaftsverfolgung am 7. August. Die frohe Botschaft simste Bundestrainer Sven Meyer seinen „Mädels“ am Mittwochnachmittag, nachdem der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) den letzten Teil des deutschen Aufgebots bekannt gab. „Gratulation, ihr seid dabei!“, schrieb Meyer. Lisa Brennauer, die noch bis zum heutigen Samstag beim Giro d'Italia der Frauen fährt, fiel eine Zentnerlast von den Schultern. „Das Zittern ist endlich vorbei. Ich darf zu Olympia. Das ist das Größte – für jeden Sportler“, fiebert die frühere Junioren-Radweltmeisterin (Straße) ihrer Premiere entgegen. Hinter ihr liegen aufreibende Wochen voller Hoffen und Bangen. Bis zum Schluss galt das Team um Brennauer beim DOSB nach einem achten WM-Platz als Wackelkandidat. Zwar hatte es die internationalen Olympia-Kriterien erfüllt, doch die noch strengeren nationalen Kriterien schrieben einen sechsten Platz bei der WM vor.

In der ersten Nominierungsrunde leer ausgegangen

In der ersten Nominierungsrunde Ende Mai wurde das Trio vom DOSB nicht berücksichtigt und als Sonderfall zurückgestuft. „Das hat mich sehr beschäftigt. Umso größer ist jetzt die Erleichterung“, sagt Brennauer. Das WM-Ergebnis im April in Melbourne sei ein Ausrutscher gewesen, der unter besonderen Umständen zusammenkam. So konnte der damalige Bundestrainer Thomas Liese aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Weltmeisterschaft reisen. Mittlerweile wurde Liese abgelöst. Die Mannschaft wird von Sven Meyer nach London begleitet. Alle hoffen darauf, dass nun



Lisa Brennauer ist bei den Olympischen Spielen vom 27. Juli bis 12. August in London dabei. Die 24-jährige Radsportlerin aus Durach startet in der 3000-Meter-Mannschaftsverfolgung.

Foto: Getty Images

der Knoten platzt: „Die Nominierung ist wie eine Befreiung. Wir durften bei der Einkleidung der Olympia-Teilnehmer in Mainz dabei sein, mussten danach aber unsere Sachen zurückgeben. Das waren bittere Momente“, sagt Brennauer. Nach der letzten Giro-Etappe am

heutigen Samstag mit Ziel in Bergamo reist sie ins Allgäu, um mit Freunden und Familie auf die tollen Nachrichten anzustoßen. Noch ein letzter Bahn-Lehrgang steht in Berlin auf dem Programm, ehe das deutsche Team am 27. Juli nach London fliegt. Nicht dabei sein wird

Rennradlerin Sarah Düster von Wangen, die nicht nominiert wurde. „Für mich ist klar: Das war die letzte Chance zu Olympia zu kommen“, kommentierte die 29-Jährige. Aus. Für Lisa Brennauer dagegen hat das Abenteuer Olympia gerade erst begonnen.